

Inhaltsverzeichnis

Grußwort von Urte Scholz	21
Grußwort von Sonia Lippke	23
Grußwort von Jürgen Osterbrink	27
Grußwort von Raymond Unger	29
Vorwort	31
<hr/>	
1 Das Phänomen Einsamkeit	33
1.1 Soziale Isolation – Folgen, Ursachen und Handlungsansätze	34
<i>Martin Hafen</i>	
1.1.1 Einleitung	34
1.1.2 Soziale Isolation – systemtheoretisch	34
1.1.3 Soziale Isolation und Gesundheit	36
1.1.4 Erklärungsansätze: Isolation und Gesundheit	39
1.1.5 Ansätze zur Reduktion von Isolation und Einsamkeit	41
1.1.6 Abschließende Bemerkungen	43
1.1.7 Literatur	44
1.2 Vereinsamung und Vertrauen – Aspekte eines gesellschaftlichen Problems	46
<i>Janosch Schobin</i>	
1.2.1 Einleitung	46
1.2.2 Prolegomena: Begriffliches	47
1.2.2.1 Einsamkeit, Alleinsein und ihre wissenschaftlichen Korrelate	47
1.2.2.2 Institutionenvertrauen und interpersonelles Vertrauen	48
1.2.3 Soziologische Theorien der Vereinsamung	48
1.2.3.1 Soziologische Mikrotheorien der Vereinsamung	48
1.2.3.2 Makrosoziologische Vereinsamungstheorien	51
1.2.4 Mikro-Makro-Theorie: Vereinsamung und Vertrauen	53
1.2.4.1 Erosion des Vertrauens in politische Institutionen	53
1.2.4.2 Durch interpersonelles Vertrauen vermittelte Erosion des Institutionenvertrauens	57
1.2.5 Zusammenfassung und Abschluss	62
1.2.6 Statistischer Anhang	63
1.2.6.1 Skalen und Erhebungsinstrumente	63
1.2.6.2 Statistische Modelle	63
1.2.7 Literatur	65

1.3	Einsamkeit – (Nicht nur) ein Problem des hohen Alters	68
	<i>Maike Luhmann</i>	
1.3.1	Einführung	68
1.3.2	Was ist Einsamkeit?	68
1.3.3	Bisherige Forschung zu Einsamkeit über die Lebensspanne	68
1.3.3.1	Beschreibung von Altersunterschieden	68
1.3.3.2	Ursachen für Altersunterschiede	69
1.3.4	Altersunterschiede in der Einsamkeit in einer deutschen Stichprobe	70
1.3.4.1	Hintergrund und Methodik der Studie	70
1.3.4.2	Beschreibung der Altersunterschiede	71
1.3.4.3	Erklärung der Altersunterschiede	72
1.3.4.4	Universelle und altersspezifische Einflussfaktoren	72
1.3.5	Zusammenfassung	73
1.3.6	Literatur	74
1.4	„Du kannst dir nicht selber gute Nacht sagen“ – Über Einsamkeit und Alleinsein	76
	<i>Astrid Nettling</i>	
1.4.1	Einleitung	76
1.4.2	Leid im Verborgenen	76
1.4.3	Unterschiedliche Zustände	78
1.4.4	Schritte wagen	81
1.4.5	Literatur	82
1.5	„Das gelbe Pony“ – Einsamkeit und Überflusgesellschaft	83
	<i>Tina Brenneisen</i>	
1.5.1	Einleitung	83
1.5.2	Fehlende Teilhabe	83
1.5.3	Versäumnisse	84
1.5.4	Mangel als Baustein	85
1.5.5	Balanceakt	86
1.5.6	Einsamkeitsrisiko des Einzelnen	87
1.5.7	Fazit	88
1.5.8	Literatur	88
1.6	Einsamkeit und Gesundheit	89
	<i>Marion Sonnenmoser</i>	
1.6.1	Einleitung	89
1.6.2	Dysfunktionales Gesundheitsverhalten	89
1.6.3	Verschlechterung des Gesundheitszustands	90
1.6.4	Beeinträchtigung von Körperprozessen und -funktionen	90
1.6.5	Beeinträchtigung der psychischen Gesundheit	91
1.6.6	Beeinträchtigung mentaler Funktionen	92
1.6.7	Einsamkeit als Stressfaktor	92
1.6.8	Möglichkeiten und Grenzen von Selbsthilfe und Prävention	93
1.6.9	Ausblick und Schlussbemerkung	94
1.6.10	Literatur	95
<hr/>		
2	Deutungen	97
2.1	Einsamkeit – Eine philosophisch-phenomenologische Betrachtung	98
	<i>Thomas Holtbernd</i>	
2.1.1	Einführung	98
2.1.2	Wissenschaftliche Erhebungen zur Einsamkeit	98

2.1.3	Die Überbetonung von Gemeinschaft	100
2.1.4	Einsamkeit als Befähigung	101
2.1.5	Einsamkeit als Begegnung mit der unbedingten Identität	102
2.1.6	Der Judas-Komplex	102
2.1.7	Verweigerung in der Einsamkeit	104
2.1.8	Orte der Einsamkeit	106
2.1.9	Fazit	107
2.1.10	Literatur	108
2.2	Einsamkeit – Versuch einer psychoanalytischen Annäherung	109
	<i>Pierre E. Frevert</i>	
2.2.1	Einleitung	109
2.2.2	Was ist Einsamkeit?	110
2.2.3	Erkenntnisse der Einsamkeitsforschung	110
2.2.4	Einsamkeit gefährdet die Gesundheit und das Leben	111
2.2.5	Einsamkeit aus psychoanalytischer Sicht	111
2.2.6	Einsamkeit als Trennungsangst	112
2.2.7	Einsamkeit als narzisstisches Dilemma	114
2.2.8	Einsamkeit als Diagnose? Zwei Fallgeschichten	116
2.2.8.1	Fallgeschichte Herr P.	116
2.2.8.2	Fallgeschichte Frau C.	118
2.2.9	Abschließende Gedanken	120
2.2.10	Literatur	121
2.3	Einsamkeit aus der Sicht des Psychotherapeuten	123
	<i>Arnd Barocka</i>	
2.3.1	Einführung	123
2.3.2	Einsamkeit und Bindung	124
2.3.3	Einsamkeit und soziale Isolation	124
2.3.4	Einsamkeit, Sinnverlust und Religion	125
2.3.5	Einsamkeit und Suizid	127
2.3.6	Einsamkeit und Depression	127
2.3.7	Einsamkeit des Wahnkranken	128
2.3.8	Einsamkeit und Persönlichkeit	129
2.3.9	Lob der Einsamkeit	130
2.3.10	Schluss	131
2.3.11	Literatur	131
2.4	Einsamkeit und Scham – Ein leidvolles Geschwisterpaar	132
	<i>Caroline Bohn</i>	
2.4.1	Einleitung	132
2.4.2	Die zwei großen Tabuthemen	132
2.4.3	Annäherung an die Einsamkeit	133
2.4.4	Annäherung an das Schamgefühl	135
2.4.5	Wofür schamen wir uns?	136
2.4.6	Bezugsformen der Scham	136
2.4.6.1	Korperscham	137
2.4.6.2	Identitätsscham	137
2.4.6.3	Statusscham	138
2.4.7	Die Bedeutung der Macht	138
2.4.8	Literatur	139

2.5	Kleine Philosophie der Einsamkeit	140
	<i>Joachim Kahl</i>	
2.5.1	Einleitung	140
2.5.2	Leben in der Einheit von Einsamkeit und Gemeinsamkeit	141
2.5.3	Die unaufhebbare existenzielle Grundeinsamkeit	142
2.5.4	Abschließende Überlegungen	144
2.5.5	Literatur	144
2.6	Einsamkeit und Stille	145
	<i>Sr. Regina Grehl OSF</i>	
2.6.1	Einführung	145
2.6.2	Rückblick	145
2.6.3	Mein weiterer Weg zum Glauben	146
2.6.4	Sonnenseiten der Einsamkeit	147
2.6.5	Stille und Einsamkeit	148
2.6.6	Einsamkeit in Beziehungen und Freundschaften	149
2.6.7	Stille Zeiten	150
2.6.8	Schluss	151
2.6.9	Literatur	151
2.7	Einsamkeit und Spiritualität	153
	<i>Annette Haußmann</i>	
2.7.1	Einführung	153
2.7.2	Bedrohliche Einsamkeit: Mein Gott, warum hast du mich verlassen?	153
2.7.3	Die spirituelle Sehnsucht nach Einsamkeit: Begegnungen mit Gott	157
2.7.4	Spirituelle Balance zwischen Gemeinschaft und Einsamkeit	160
2.7.5	Literatur	161
2.8	Literatur als Medium der Ich-Stärkung	164
	<i>Friederike Gosweiner</i>	
2.8.1	Voraussetzungen	164
2.8.2	Einsamkeit als gesellschaftliches Phänomen unserer Zeit	165
2.8.3	Literatur als Urform virtueller Realität	167
2.8.4	„Therapeutisches“ Potenzial von Literatur für die Einsamkeit	169
2.8.5	Literatur	172
2.8.6	Weiterführende Literatur	172
<hr/>		
3	Betroffene	175
3.1	Einsamkeit als Folge von Armut und Marginalisierung	176
	<i>Jan Eckhard</i>	
3.1.1	Einführung	176
3.1.2	Theoretische Perspektiven	176
3.1.2.1	Personliche Bindungen in modernen Gesellschaften	176
3.1.2.2	Einsamkeit und soziale Exklusion	178
3.1.3	Ergebnisse der Forschung	179
3.1.3.1	Niedriges Einkommen und Arbeitslosigkeit	179
3.1.3.2	Internationale Unterschiede	180
3.1.3.3	Selektion oder Kausalzusammenhang?	180
3.1.3.4	Fehlende Ressourcen oder sozialer Rückzug?	181
3.1.3.5	Einsamkeit als Faktor der Verfestigung	182
3.1.4	Fazit	183
3.1.5	Literatur	183

3.2	Einsamkeit und Freitod im Alter – Ein biopsychosoziales Erklärungsmodell	185
	<i>Rainer Kochert</i>	
3.2.1	Einleitung	185
3.2.2	Risikofaktoren für Suizid im höheren Lebensalter	185
3.2.3	Das Biopsychosoziale Modell (BPS)	189
3.2.4	Soziale Desintegration und Suizid im Alter	189
3.2.5	Suizidrate – Indikator für Stabilität und Integrationsfähigkeit einer Gesellschaft	190
3.2.6	Medizinethische Fragen: Würdevolles Leben und Sterben im Alter	193
3.2.7	Literatur	196
3.3	Was kann ich aufgeben? Über die Einsamkeit des Alterns	198
	<i>Gerhard Bliersbach</i>	
3.3.1	Die Fantasie vom Ruhestand	198
3.3.2	Symptome des Verfalls, der Prozess ihrer prekären Balancierung	200
3.3.2.1	Schlafen und Traumen	200
3.3.2.2	Schlingern	201
3.3.2.3	Das Puzzeln und Kramen	202
3.3.2.4	Sich-Abstützen und Prüfen	204
3.3.2.5	Kontinuitätsbrüche	204
3.3.2.6	Tests zur Selbstvergewisserung	204
3.3.2.7	Wer und wie wird man beim Altern? – Die Bitterkeit der Klagen	205
3.3.2.8	Aufforderung zum Training	205
3.3.2.9	Altern – die Suche nach einem anderen Lebensentwurf	206
3.3.2.10	Das Altern als Phase der Bilanz und Integration	206
3.3.2.11	Altern als Prozess des Sich-Trennens?	207
3.3.2.12	Altern als Lebensentwurf der Heimkehr	207
3.3.2.13	Der Tag fängt gut an	207
3.3.3	Literatur	208
3.4	Einsames Sterben	209
	<i>Sabrina Fehn und André Fringer</i>	
3.4.1	Ein Tabuthema	209
3.4.1.1	Einsamkeit und Sterben in der modernen Gesellschaft	209
3.4.1.2	Wer stirbt allein?	210
3.4.1.3	Ein seltenes Phänomen?	210
3.4.2	Ursachen	212
3.4.3	Interventionen	212
3.4.4	Schlussbemerkung	213
3.4.5	Literatur	214
3.5	Wider die Einsamkeit der Sterbenden und ihrer Begleiter	216
	<i>Andreas Wittrahm</i>	
3.5.1	Einführung	216
3.5.2	Einsam im Sterben	218
3.5.3	Reaktionen wider Hilflosigkeit, Angst und Einsamkeit	220
3.5.4	Von der Hospizbewegung lernen	223
3.5.5	Eine Vision zum Schluss: Hospizliche Kultur ist überall möglich	225
3.5.6	Literatur	226
3.6	Die Einsamkeit pflegender Angehöriger	228
	<i>André Fringer und Eleonore Arrer</i>	
3.6.1	Einführung	228
3.6.2	Pflegende Angehörige	228
3.6.3	Einsamkeit	230

3.6.4	Die Einsamkeit pflegender Angehöriger	230
3.6.4.1	Die soziale Einsamkeit pflegender Angehöriger	231
3.6.4.2	Die emotionale Einsamkeit pflegender Angehöriger	232
3.6.4.3	Die existenzielle Einsamkeit pflegender Angehöriger	232
3.6.4.4	Die soziale Isolation pflegender Angehöriger	232
3.6.5	Der „soziale Schmerz“ pflegender Angehöriger	233
3.6.6	Die antizipatorische Trauer pflegender Angehöriger als einsamer Prozess	234
3.6.7	Diskussion	235
3.6.8	Literatur	235
3.7	Einsamkeit bei chronischem Schmerz	238
	<i>Ursula Frede</i>	
3.7.1	Einführung	238
3.7.2	Hintergründe der Einsamkeit	238
3.7.2.1	Wenn Schmerzen erschöpfen	238
3.7.2.2	Wenn der Schmerz nicht mehr aufhört	239
3.7.2.3	Wenn niemand mehr nachfragt	240
3.7.2.4	Wenn Menschen wegsehen	241
3.7.2.5	Wenn Schmerzfreiheit zur Pflicht wird	241
3.7.2.6	Wenn Schmerzkontrolle zum Dogma wird	242
3.7.2.7	Wenn Schmerzen zum Stigma werden	243
3.7.3	Möglichkeiten zur Linderung von Einsamkeit	243
3.7.3.1	Schmerz als Merkmal des Lebens	243
3.7.3.2	Den Erkrankten wahrnehmen – so, wie er ist	244
3.7.3.3	Nachfragen und zuhören	245
3.7.3.4	Den Erkrankten beruhren	247
3.7.3.5	Etwas für den Erkrankten und mit ihm tun	248
3.7.3.6	Dableiben	248
3.7.4	Fazit	249
3.7.5	Literatur	250
3.8	Wenn der Körper zur Last der Seele wird	251
	<i>Christine Jahn</i>	
3.8.1	Einführung	251
3.8.2	Die Diagnose	252
3.8.3	Die unsichtbare Krankheit	253
3.8.4	Rückzug aus dem bisherigen Leben	255
3.8.5	Zwischen eigenem Expertenwissen und Patientendasein	256
3.8.6	Erwartungen an Angehörige von Gesundheitsberufen	257
3.8.7	Zwischen Alltagslast und Zukunftsangst	258
3.8.8	Schluss	259
3.8.9	Weiterführende Literatur	259
3.9	Jede Sucht macht einsam	261
	<i>Klaus Junghanns</i>	
3.9.1	Einleitung	261
3.9.2	Gewagter Titel	261
3.9.3	Ursachen von Sucht	262
3.9.4	Wie wird Konsum zur Sucht?	263
3.9.5	Zunehmende soziale Vereinsamung	265
3.9.6	Wege aus der Sucht	266
3.9.7	Schluss	267
3.9.8	Literatur	268

3.10	Vereinsamung in Einrichtungen der stationären Altenhilfe	269
	<i>Juliane Hanisch-Berndt</i>	
3.10.1	Einleitung	269
3.10.2	Das Bild vom einsamen Alten im Heim	270
3.10.3	Das Heim als formale Organisation	271
3.10.4	Einsamkeit im Altersheim – Ursachen, Zusammenhänge	272
3.10.4.1	Personenbedingte Faktoren als Ursachen von Einsamkeit	273
3.10.4.2	Heimstrukturell bedingte Faktoren als Ursachen	275
3.10.5	Interventionsmöglichkeiten	277
3.10.6	Literatur	279
3.11	Migration und Einsamkeit – Ein Bericht	280
	<i>Michael Herrmann</i>	
3.11.1	Vorbemerkung	280
3.11.2	Der Eingriff	280
3.11.3	Etwas Alltag	281
3.11.4	Clans	282
3.11.5	Qualifizierte Einsamkeit vs. Illusion von Gemeinschaft	283
3.11.6	Fazit	283
3.11.7	Literaturtipps	284
3.12	Die Augenblicke der Einsamkeit	285
	<i>Hidir Eren Çelik</i>	
3.12.1	Prolog	285
3.12.2	Der Geflüchtete erzählt	285
3.12.3	Der Abschied	287
3.12.4	Treffen nach 18 Jahren in Istanbul	290
3.12.5	Die Abreise naht – Perspektivwechsel	292
3.12.6	Ankunft in Deutschland	293
3.12.7	Rückkehr	297
3.12.8	Hintergrundliteratur	298
3.13	Die Einsamkeit der Kriegsenkel	299
	<i>Joachim Suss</i>	
3.13.1	Einführung	299
3.13.2	Wer ist mit Kriegsenkel gemeint?	299
3.13.3	Generation unter dem Traumaschatten einer Jahrhundertkatastrophe	301
3.13.4	Typische Kriegsenkel-Erfahrungen: Variationen über Einsamkeit	302
3.13.4.1	Identität und Selbstwert: individualbezogene Kriegsenkel-Erfahrungen	303
3.13.4.2	Familienbezogene Kriegsenkel-Erfahrungen	303
3.13.4.3	Kollektivbezogene Kriegsenkel-Erfahrungen	304
3.13.4.4	Das Transpersonale – Über sich selbst hinausgehen	305
3.13.5	Die transgenerationale Wirksamkeit von NS-Zeit und Krieg	305
3.13.6	Weg aus der Einsamkeit	307
3.13.7	Literatur	308
3.14	„Readiness“ bei Patientinnen und Patienten mit chronischen Erkrankungen	310
	<i>André Fringer und Eleonore Arrer</i>	
3.14.1	Einführung	310
3.14.2	Stadien des „Readiness“-Prozesses	311
3.14.3	Einflussfaktoren der „Readiness“	311
3.14.3.1	Mit Angst konfrontiert sein	312
3.14.3.2	Hoffnung schöpfen	312
3.14.3.3	Verstehen ermöglichen	312

3.14.3.4	Informationen sichten	313
3.14.3.5	Einen Aushandlungsprozess beginnen	313
3.14.3.6	Interaktion mit anderen	314
3.14.3.7	Vertrauen aufbauen	315
3.14.4	Spannungsfeld zwischen Befindlichkeit, Verstehen und Interaktion	315
3.14.5	Implikationen für die Praxis	316
3.14.6	Implikationen für die weitere Forschung	317
3.14.7	Literatur	317
3.15	Zwischen Einsamkeit und Hoffnung – Seelisch kranke Kinder und Jugendliche	319
	<i>Helmut Remschmidt</i>	
3.15.1	Einleitung	319
3.15.2	Anderes Erleben	320
3.15.3	Dramatische Selbstwertkrise	320
3.15.4	Schluss	322
3.15.5	Literatur	323
3.16	Wege in die Einsamkeit für betroffene Familien in der Kinderhospizarbeit	324
	<i>Christine Bronner</i>	
3.16.1	Einführung	324
3.16.2	Welche Familien sind von Einsamkeit betroffen?	324
3.16.3	Wie viele Menschen leben in pflegenden Familien?	325
3.16.4	Risiken für soziale Isolation und Einsamkeit im Krankheitsverlauf	325
3.16.5	Die traumatische Krise – Stress als Ursache	327
3.16.6	Bindung und traumatische Krise	329
3.16.7	Pflege und Alltag – Betroffene kommen an ihre Belastungsgrenzen	330
3.16.8	Wie misst man den Grad an sozialer Einsamkeit?	331
3.16.9	Die betroffenen Familien am Rand der Gesellschaft	331
3.16.10	Strukturprobleme, Personalmangel und Unterfinanzierung	332
3.16.11	Literatur	332
3.17	Social Media und Einsamkeit	334
	<i>Klaus Deuber</i>	
3.17.1	Einführung	334
3.17.2	Warnungen vor Social Media sind populär	334
3.17.3	Online-Beziehungen haben ihre eigenen Qualitäten	335
3.17.4	Cybersozialität ermöglicht gelingende Online-Kommunikation	336
3.17.5	Algorithmen verändern die Wahrnehmung	337
3.17.6	Wo wird Einsamkeit in den Sozialen Medien thematisiert?	339
3.17.7	Das begriffliche Umfeld, in dem Einsamkeit zu finden ist	339
3.17.8	So sehen Social-Media-Inhalte aus	339
3.17.9	Einschätzungen müssen realistisch bleiben	343
3.17.10	Literatur	343
3.18	Emily – Einsamkeit im Bereich der ambulant betreuten Wohnform	345
	<i>Michaela Abresch</i>	
3.18.1	Eine fiktive (?) Geschichte	345
3.18.2	Die Deutung der Geschichte	348
3.18.3	Literatur	351
3.19	Der Einsame-Wolf-Terrorist	352
	<i>Florian Hartleb</i>	
3.19.1	Einführung	352
3.19.2	Der Fall Breivik	356
3.19.3	Literatur	360

3.20	Einsamkeit im klosterlichen Leben	361
	<i>Wilfried Burre</i>	
3.20.1	Einführung	361
3.20.2	Historischer Rhythmus	361
3.20.3	„Gemeinsame Treffpunkte“	362
3.20.4	Einsamkeit als Preis für Individualismus	362
3.20.5	Ordensmenschen sind auch nur Menschen	363
3.20.6	Ausblick – Menschen, die den eigenen Lebensweg begleiten	363
3.20.7	Weiterführende Literatur	364
3.21	Einsam als Führungskraft	365
	<i>Wilfried Burre</i>	
3.21.1	Einführung	365
3.21.2	Kompetenzen als Moderator	365
3.21.3	Jeder muss seinen Modus finden	366
3.21.4	Ambivalenzen	366
3.21.5	Exklusivität	367
3.21.6	Weiterführende Literatur	367
3.22	Einsamkeit im Rettungsdienst	368
	<i>Michael Steil</i>	
3.22.1	Schichtbeginn im Rettungsdienst – Ein Erfahrungsbericht	368
3.22.2	Begegnung mit der Einsamkeit als Gesellschaftsphanomen	369
3.22.3	Die Einsamkeit von Entscheidungen im Einsatz	370
3.22.4	Das Gefühl des Alleingelassenseins im Einsatz	372
3.22.5	Das Berufsbild „Rettungsdienst“ und seine Rahmenbedingungen	374
3.22.6	Das Gefühl des Alleinseins nach dem Einsatz	375
3.22.7	Literatur	376
<hr/>		
4	Pflege, Sozialarbeit und Behandlung	377
4.1	Einsamkeit – Ein (un)bekanntes Phänomen in der Pflege	378
	<i>Kurt Schalek und Harald Stefan</i>	
4.1.1	Einführung	378
4.1.1.1	Einsamkeit in der Bevölkerung	378
4.1.1.2	Ein Phänomen aller Altersstufen	378
4.1.1.3	Einsamkeit gefährdet die Gesundheit	379
4.1.2	Was ist Einsamkeit?	379
4.1.3	Entstehung von Einsamkeit	380
4.1.4	Dimensionen der Einsamkeit	380
4.1.4.1	Intime bzw. emotionale Einsamkeit	381
4.1.4.2	Relationale bzw. soziale Einsamkeit	381
4.1.5	Selbstverstärkung der Einsamkeit	382
4.1.6	Ursachen und Risikofaktoren für Einsamkeit	383
4.1.7	Symptome – Anzeichen und Auswirkungen von Einsamkeit	385
4.1.8	Ressourcen im Umgang mit Einsamkeit	385
4.1.9	Abgrenzung von benachbarten Begriffen	386
4.1.10	Literatur	387
4.2	Care und Case Management – Unterstützung von Menschen im Alter	389
	<i>Stefan Schmidt</i>	
4.2.1	Einführung	389
4.2.2	Ausgangssituation	389

4.2.3	Fünf Phasen des Care und Case Managements	390
4.2.4	Hinweise aus Studien zum CCM	392
4.2.5	Konklusion	393
4.2.6	Literatur	394
4.3	Wegsperrern!? Existieren Alternativen zur Patientenisolierung?	395
	<i>Franz Sitzmann</i>	
4.3.1	Einführung	395
4.3.2	Isolationsstrategien innerhalb von Kliniken	395
4.3.2.1	Verhinderung von Transmissionen	395
4.3.2.2	Geschichtliche Entwicklung	395
4.3.2.3	Rechtliche Anforderungen	397
4.3.2.4	Übertragungswege der Kolonisationen und Infektionen	397
4.3.2.5	Isolierungsmaßnahmen	398
4.3.2.6	Patientenindividuelles Konzept versus Routineisolierung	399
4.3.3	Risiken und Gefährdungen bei Isolierung im Einzelzimmer	401
4.3.3.1	Auswirkungen auf Patienten	401
4.3.3.2	Auswirkungen auf Besuchende und Angehörige	403
4.3.3.3	Ökonomische Nachteile	403
4.3.3.4	Auswirkungen auf Mitarbeitende	403
4.3.3.5	Fragwürdige Wirksamkeit der Isolierung	404
4.3.3.6	Positive Unterstützung während der Einzelzimmerisolierung	404
4.3.4	Prävention und Alternativen zur Isolierung bei MRE	405
4.3.4.1	Mikrobiologisches Screening	406
4.3.4.2	Joghurt und Antibiotika	407
4.3.4.3	Dekolonisierung	408
4.3.4.4	Intensivierung der Basishygiene	408
4.3.4.5	Mindeststandards der Stellenbesetzung für Basishygiene	411
4.3.4.6	Antibiotic Stewardship (ABS)	411
4.3.4.7	Architektur	412
4.3.5	Zusammenfassung	412
4.3.6	Literatur	412
4.4	Einsamkeit und ihre Bewältigung aus dem Blickwinkel Sozialer Arbeit	417
	<i>Johanna Thoma</i>	
4.4.1	Einleitung	417
4.4.2	Erste Annäherungen aus der Sicht der Sozialen Arbeit	418
4.4.2.1	Was ist eigentlich Einsamkeit?	418
4.4.2.2	Entstehung und Aufrechterhaltung	419
4.4.3	Bewältigung von Einsamkeit im Kontext Sozialer Arbeit	420
4.4.3.1	Bislang bewährte Bewältigungsansätze	421
4.4.3.2	Netzwerkorientierte Interventionsstrategien	422
4.4.4	Bewältigung von Einsamkeit bei Menschen mit psychischer Erkrankung	423
4.4.4.1	Zielgruppe der Menschen mit psychischer Erkrankung	423
4.4.4.2	Einsamkeitsspezifische Netzwerkarbeit bei Menschen mit psychischer Erkrankung	426
4.4.5	Abschließende Bemerkungen	429
4.4.6	Literatur	429
4.5	Einsamkeit in der psychiatrischen Pflege	431
	<i>Christoph Müller</i>	
4.5.1	Einführung	431
4.5.2	Einsame Entscheidungen	431
4.5.3	Schutzraum	432

4.5.4	Unmittelbarer Ausdruck	433
4.5.5	Im Chaos versunkene Seele	433
4.5.6	Einsamkeit und Melancholie	434
4.5.7	Bewusst gesuchte Einsamkeit	434
4.5.8	Scham, sich mitzuteilen	435
4.5.9	Literatur	435
4.6	Die Einsamkeit von Angehörigen psychisch erkrankter Menschen	436
	<i>Christoph Muller</i>	
4.6.1	Einführung	436
4.6.2	Schlaglichter	436
4.6.2.1	Claudia und Marion	436
4.6.2.2	Thomas und seine Eltern	437
4.6.3	Fazit	438
4.6.4	Weiterführende Literatur	438
4.7	Einsamkeit – Die Farben eines Lebensgefühls	439
	<i>Gundula Schneidewind</i>	
4.7.1	Einführung	439
4.7.2	Sprache und Literatur	440
4.7.3	Kunst und Künstler	441
4.7.4	Der einsame Mensch	442
4.7.5	Spiritualität und Transzendenz	445
4.7.6	Zusammenfassende Fragen für einen Menschen in Einsamkeit	446
4.7.7	Konsequenzen für Pflegendе, Erzieher, Therapeuten und Begleiter	446
4.7.8	Schlussgedanken	447
4.7.9	Literatur	448
<hr/>		
5	Wege aus der Einsamkeit	449
5.1	Was brauchen Menschen? – Von der Sehnsucht nach Resonanz	450
	<i>Hartmut Rosa</i>	
5.1.1	Einführung	450
5.1.2	Zufriedenheit – Weniger eine Sache des Schicksals als des Vergleichs	450
5.1.3	Vermehrung von Optionen – Ein Selbstzweck?	451
5.1.4	Was braucht die moderne Gesellschaft?	452
5.1.5	Zeitwachstum gibt es nicht – Wo die Steigerungslogik endet	452
5.1.6	Rasender Stillstand	453
5.1.7	Das gemalte Bild	454
5.1.8	Zwei Weisen der Welterfahrung: Anna und Hannah	454
5.1.9	Selbst und Welt in Resonanz	456
5.1.10	Resonanzachsen – Was weckt sie, was lässt sie verstummen?	456
5.1.11	Gelingendes Leben – Keine Privatsache	457
5.1.12	Bildschirm-Resonanz	457
5.1.13	Resonanz und Leiblichkeit	458
5.1.14	Resonanzversprechen der Religion	459
5.1.15	Schluss	459
5.1.16	Literatur	460
5.2	Moderierte Videokonferenzen – Teilhabe und soziale Kontakte	461
	<i>Stefan Schmidt</i>	
5.2.1	Einführung	461
5.2.2	Hintergrund	461

5.2.3	Studien zum Einsatz von Technik	462
5.2.4	Studie an der Hochschule Neubrandenburg	463
5.2.5	Diskussion und Schlussfolgerungen	471
5.2.6	Literatur	472
5.3	Aktivitäten gegen Einsamkeit	474
	<i>Anke Bebbber, Sindy Meinhardt und Dorothea Petrich</i>	
5.3.1	Einleitung	474
5.3.2	Einsamkeit im Alter	474
5.3.2.1	Ausgangslage	474
5.3.2.2	Das Projekt „NAHbarn“	474
5.3.2.3	Umsetzung	475
5.3.2.4	Erfolgsfaktoren	475
5.3.2.5	Grenzen	476
5.3.3	Einsamkeit in der Demenz	476
5.3.3.1	Ausgangslage	476
5.3.3.2	Sozialer Ruckzug und Einsamkeit	477
5.3.3.3	Das Projekt „Paten für Demenz“	478
5.3.3.4	Erfolgsfaktoren	480
5.3.3.5	Grenzen	481
5.3.4	Schlussbemerkung	481
5.3.5	Literatur	482
5.4	Wege aus der Einsamkeit für betroffene Familien in der Kinderhospizarbeit	483
	<i>Christine Bronner</i>	
5.4.1	Einleitung	483
5.4.2	Was bedeutet in diesem Fall Lebensqualität?	483
5.4.3	Ressourcen nach Ottawa	484
5.4.4	Wie berat und betreut man eine Familie psychosozial und padagogisch?	488
5.4.5	Wie funktioniert der völlig veranderte Alltag daheim?	489
5.4.6	Welche ambulanten Angebote entsprechen dem Bedarf der Familien?	490
5.4.7	Was benotigt eine betroffene Familie des Weiteren?	492
5.4.8	Welche Bedeutung hat das Ehrenamt für betroffene Familien?	493
5.4.9	Literatur	495
5.5	Die „freche Alte“ und der Pfarrer	497
	<i>Ekkehard Hohl</i>	
5.5.1	Einleitung	497
5.5.2	Das Korbchen mit den Adressen	497
5.5.3	Schluss	498
5.5.4	Weiterführende Literatur	499
5.6	Effekte psychosozialer Betreuung durch Wohlfuhlanrufe auf alte Menschen	500
	<i>Ronja Schuttken</i>	
5.6.1	Einleitung	500
5.6.2	Gesprachsbedarf	500
5.6.3	Ein schmaler Grad	501
5.6.4	Soziale Kontakte	501
5.6.5	Erlebter Mangel	502
5.6.6	Wohlfuhlanrufe	502
5.6.7	Ausblick	505
5.6.8	Literatur	506

5.7	Alleinsein	507
	<i>Helga Levend (†)</i>	
5.7.1	Einführung	507
5.7.2	Grenzfragen der Medizin	510
5.7.3	Die Kunst, zu sterben	512
5.7.4	Literatur	512
	Autorenverzeichnis	513
	Sachwortverzeichnis	521